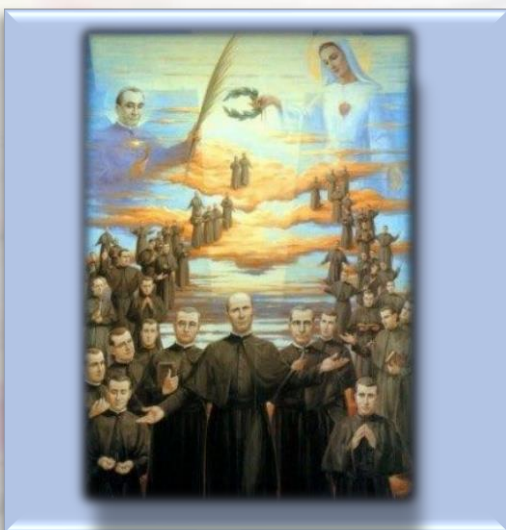


## Das Zeugnis der Märtyrer ist lebendig, komm und sei ein Zeuge

Am 25. Oktober 1992 wurden 51 Claretiner-Missionare von **Papst Johannes Paul II.** seliggesprochen. Ihr Festtag wird am 13. August gefeiert. Der Papst widmete ihnen an diesem Tag folgende Worte: *"Alle Zeugnisse, die wir erhalten haben, erlauben uns zu bestätigen, dass diese Claretiner gestorben sind, weil sie Aposteln Christi waren, weil sie ihren Glauben und ihre Ordensgelübde nicht verleugnen wollten. Mit ihrem vergossenen Blut ermutigen sie uns alle, für das Wort Gottes, das zu verkünden wir berufen sind, zu leben und zu sterben"*.



## Carmen

*"Carmens Kindheit war von den Ereignissen des Spanischen Bürgerkriegs (1936-1939), der zwischen Tudela und Ólvega stattfand, geprägt. Es war eine wirklich schwierige und dramatische Zeit für ganz Spanien. Es war eine Zeit großer Hungersnot und in einem großen Teil des Landes eine blutige Verfolgung der Katholiken. Zum Glück für die Familie Hernández befanden sich die Provinz Soria und die angrenzenden Gebiete von Navarra und Aragonien bald in der Nachhut der so genannten "nationalen Zone", wo es keine religiöse Verfolgung gab; obwohl zu Beginn dieses Konflikts ganz in der Nähe dieser Region eine brutale Verfolgung stattfand, vor allem in der Diözese Barbastro in Huesca (Aragonien), wo im Sommer 1936 zahlreiche Ordensleute massakriert wurden, darunter die jungen Claretiner-Seminaristen, ihre Ausbilder und der Bischof selbst, die von anarchistischen und kommunistischen Kolonnen aus Katalonien gemartert wurden."*

A. Cayuela, Carmen Hernández: biographische Notizen, Madrid: Biblioteca de Autores Cristianos, 2021 (S. 37-38).

## Barbastro und seine Märtyrer



**Während des Spanischen Bürgerkriegs litt die katholische Kirche unter großer Verfolgung, 10.000 Menschen wurden wegen ihres Glaubens getötet. Barbastro war trotz seiner geringen Größe die Diözese mit den meisten Märtyrern in Spanien, 88 % des Klerus.**

*"Spanien hat Kurse über das Christentum, das Opus Dei, den Neokatechumenalen Weg und alles, was ihr wollt, gegeben, wisst ihr warum? Denn sie hat einen spanischen Bürgerkrieg durchlebt, in dem mehr als 6.000 Priester getötet, gefoltert und gemartert wurden: Es gab keinen einzigen Abtrünnigen. Die Wurzeln des Neokatechumenalen Weges sind im Blut vieler spanischer Märtyrer getränkt".*

*Kiko Argüello*

## Die Claretiner-Märtyrer und ihr Museum

Zwischen dem 12. und 15. August 1936 wurden 51 Claretiner-Missionare getötet, weil sie ihren Glauben nicht verleugneten. Sie starben, während sie ihren Mördern verziehen. Dreißig von ihnen waren zwischen 21 und 23 Jahre alt. Sie wurden festgehalten, sie wurden gedemütigt, sie bekamen kein Essen und kein Wasser. Die tägliche Eucharistie und das Gebet gaben ihnen Halt. Das Museum der Claretiner-Märtyrer in Barbastro erinnert an diese Ordensleute. Ihre Gebeine können dort verehrt werden.



Außerdem können Sie ihre persönlichen Gegenstände, Briefe, Testamente usw. betrachten, um die Botschaft des Glaubens, der Hoffnung und der Vergebung zu entdecken, die in ihren Schriften enthalten ist.



Auf dem Weg zu dem Ort, der das Feld des Martyriums genannt wurde, konnte sie niemand zum Schweigen bringen. Sie gingen in den Tod und sangen den Claretinerhymnus:  
*"Für dich mein König das Blut zu geben".*



Einige ihrer Worte vor seinem Tod: *"Es lebe Christus der König", "Mut Brüder, wir leiden für Christus", "Wir vergeben euch von ganzem Herzen", "Bis zum Himmel".*

Ein weiterer Märtyrer der Diözese war der selige Florentino Asensio Barroso, Bischof von Barbastro, der am 9. August 1936 verhaftet, gefoltert und ermordet wurde.



Seine Worte an die Mörder: *"Ihr bringt mich zum Ruhm. Ich vergebe euch. Im Himmel werde ich für euch beten".*

## Die Märtyrer der Kloster Unserer Lieben Frau von El Pueyo



In der Nähe von Barbastro, auf einem kleinen Hügel, erschien einem Hirtenjungen "die Himmelskönigin", und es sollte dort eine Kapelle gebaut werden. Der Krieg erreichte auch das Kloster von El Pueyo. Obwohl sie fliehen konnten, beschlossen 18 Benediktinerinnen zu bleiben. Sie wurden alle zwischen dem 9. und 28. August 1936 getötet. In dem Lastwagen, der sie in den Tod brachte, riefen sie: *"Es lebe Christus der König", "Es lebe die Jungfrau von Pilar"*

